

Beiden Parteien mangelte es an tüchtigen Führern. Der einzig bedeutende Marianer Sertorius war in Spanien. Von den Sullanern war Lucullus zwar ein tüchtiger Befehlshaber, doch huldigte er dem Genuß und war kein Staatsmann; Marcus Licinius Crassus besaß Ehrgeiz und großen Einfluß wegen seines unermesslichen Reichthums, den er sich durch Güterkäufe in der Proscriptionszeit und durch sonstige Geldgeschäfte erworben hatte, jedoch weder staatsmännische noch militärische Tüchtigkeit. So trat denn am meisten der junge, erst 28 Jahre alte Gnaeus Pompejus Magnus hervor. Er war im Jahre 106 geboren, hatte, nachdem er den Krieg gegen die Marianer in Sizilien und Afrika beendet, triumphiert und dann Sullas Stieftochter geheiratet. Er war ein tüchtiger Feldherr und bei seinen Soldaten beliebt, als Staatsmann aber war er nicht bedeutend, da er sein Ziel nicht scharf ins Auge faßte und zu den Parteien keine klare und entschiedene Stellung nahm.

§ 164. Der Krieg gegen Sertorius. Zunächst erhielt Pompejus den Oberbefehl im Kriege gegen Sertorius. Dieser hatte in Spanien einen neuen römischen Staat mit einem Senate und Beamten eingerichtet, er organisierte die Verwaltung und gewann die Einwohner für sich. Bedeutende Erfolge errang er gegen die Truppen des Konsuls Metellus Pius im Kleinriege. Auch Pompejus, der ihm 77 als Prokonsul zu Hilfe geschickt wurde, erreichte anfangs nichts. Ja der Krieg drohte durch ein Bündnis des Sertorius mit Mithradates und mit den Seeräubern größeren Umfang anzunehmen, als Sertorius in Folge einer Verschwörung von Perperna, einem seiner Unterfeldherrn, ermordet wurde (72). Da gelang es Pompejus, den Perperna zu schlagen und gefangen zu nehmen. Pompejus ließ ihn hinrichten.

§ 165. Der Sklaven- und Fechterkrieg. Während der letzten Jahre des spanischen Krieges brach in Italien selbst ein furchtbarer Sklavenaufstand aus (73—71). Unter der harten Behandlung hatte eine große Erbitterung der Sklaven gegen ihre Herren Platz gegriffen, und schon mehrmals war es zu Aufständen gekommen. Im Jahre 73 brach eine Schar aus der Fechterschule zu Capua aus, wo ein Teil der Sklaven, besonders Kriegsgefangene, für die Gladiatorenkämpfe ausgebildet wurde. Sie setzten sich zunächst am Vesuv fest, besiegte den gegen sie gesandten römischen Prätor und zog dann nach Unteritalien, wo sie durch zulaufende Sklaven zu einer großen Zahl answoll. Als ihre Zahl sich bis auf 70000 vermehrt hatte, teilte sich der Haufe in zwei Heere, deren eines unter dem tüchtigen Anführer Spartacus den Römern viel zu schaffen machte. Beide Konsuln besiegte er, bis es schließlich dem vom Senate mit besonderen Vollmachten gesandten Crassus gelang, den Spartacus, der sich nach Norden durchschlugen und seine Scharen in ihrer Heimat